

Univ.-Prof. Dr. Karl BURIAN

Überraschend ereilte uns die Nachricht, dass mehr als ein Jahr nach dem Tod von Univ. Prof. Dr. Karl BURIAN (Wien) dessen Käfersammlung, 4329 Exemplare umfassend, an unser Haus gelangen sollte, was dann mit 8.11.1999 schließlich auch Realität wurde. Ein ausführlicher Lebenslauf einschließlich Werksverzeichnis ist 1999 in den Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 136: 279–292 (R. MAIER, H. RICHTER, W. PUNZ) nachzulesen. BURIAN war ein gebürtiger Oberösterreicher, erblickte am 18.9.1939 in Steyr das Licht des Lebens, besuchte das humanistische Benediktinergymnasium in Kremsmünster und maturierte 1957. Das anschließende Studium der Naturgeschichte an der Universität Wien beendete er mit einer Dissertation bei Univ.-Prof. Dr. Karl HÖFLER zum Thema „Vergleichende Stu-

dien zur Physiologie der inneren Plasmahautschicht“ und der Promotion Sub auspiciis praesidentis rei publicae am 24.5.1963. Schon eine Woche später, am 1.6.1963 begann er seine berufliche Laufbahn als Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut. 1970 habilitierte er mit einer produktionsökologischen Arbeit. 1974 wurde er Außerordentlicher Professor und Leiter der Ökologischen Abteilung des Pflanzenphysiologischen Instituts, 1976 schließlich zum Ordentlichen Professor berufen. Prof. BURIAN hatte eine Reihe von Funktionen inne, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Die Käferkunde betrieb er als Freizeitbeschäftigung, keine seiner 72 wissenschaftlichen Publikationen und Redaktionsbeiträge nahmen auf diese Insektenordnung Bezug. Am 16.8.1998 verstarb Univ.-Prof. BURIAN.

Pater Andreas Werner EBMER

Pater Andreas Werner EBMER (Abb. 15) wurde am 8.5.1941 in Linz/Urfahr geboren. Nach humanistischer Schulausbildung maturierte er 1959 am Stiftsgymnasium Wilhering. Als 14-jähriger Mittelschüler begann er, wie die meisten Entomologen auch, mit dem Sammeln von Schmetterlingen. Obwohl damals der Kontakt mit der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum seitens der Eltern nicht erlaubt wurde, sie befürchteten einen Leistungsschwund des schon damals insektenbegeisterten Sohnes, führten familiäre Freundschaften zum Hymenopterologen Franz KOLLER zur Erweiterung und Vertiefung entomologischen Wissens. 1959 trat EBMER in das Zisterzienserstift Wilhering ein und studierte zwischen 1960 und 1965 Theologie an der Universität Innsbruck. Nach Jahren als Kaplan in Bad Leonfelden und Gramastetten leitet er seit 1969 die Pfarrgemeinde Linz-Puchenu. In seiner Studienzeit erkannte er einerseits den hohen Durchforschungsgrad heimischer Tagfalter, andererseits wurde er durch die Arbeit HAMANNS und KOLLERS „Die Wildbienen der Linzer Umgebung und ihre Flugpflanzen“ (1956) auf die mangelnde Bearbeitung der Bienengroßgattung *Halicus* s. 1. aufmerksam. Der familiäre Freund KOLLER stellte daraufhin den Kontakt zu H.H.F. HAMANN, dem damaligen Leiter der musealen Insektensammlung am Oberösterreichischen Landesmuseum, her, der ihn mit Prof. H. PRIESNER zusammenbrachte. Dieser

stand EBMER in der Einarbeitungszeit mit fachlichem Rat zur Seite und vermittelte zu Dr. Paul BLÜTHGEN (Halle-Saale), dem damals einzigen *Halicus*-Spezialisten der Westpaläarkt. In der Folge arbeitete sich EBMER akribisch in diverse Gattungen der Unterfamilie Halictinae ein, wobei ihm auch andere Gattungen nicht fremd sind, wie seine publizierten Beiträge zur Kenntnis der Bienenfauna Österreichs belegen. Ausgedehnte Auslandsreisen, oftmals mit Linzer Kollegen, nach Istrien (1966), Wallis und Tessin (1967), Istrien (1969, 1972), Dalmatien bis Kotor (1968, 1973), Jugoslawien, Insel Cres und Losinj (1971), Griechenland, Chelmos und Olymp (1974), Marokko, Mittlerer-, Hoher- und Sahara-Atlas (1975), Griechenland, Chelmos, Killini-Oros, Taygetos (1976), Iran, Elburs, Kopet Dag (1977), Spanien, Sierra de Guadarrama, Pyrenäen, Südfrankreich, See-Alpen (1978), Tunesien, von Jendouba bis Nef-ta (1979), Gebirge Kretas, Schweiz Engadin (1980), Griechenland, Chelmos, Erymanthos, Parnaß, Gi-na, Südtirol-Schweizer-Grenzgebiet (1981), Spanien, Sierra Nevada, Sierra de Guadarrama (1982), Griechenland, Timfi-Astraka, Parnaß, Timfistos,



Abb. 15: P. Andreas Werner EBMER. Foto: Ebmer.